

## UMA AVENIDA CHAMADA BRASIL

Eine Straße namens Brasilien

Land	Brasilien 1989
Produktion	Octávio Bezerra Produções
Buch und Regie	Octávio Bezerra
Kamera	Miguel Rio Branco
2. Kamera (second unit)	Carlos Azambuja
Musik	Bruno Nunes, Edson Maciel Géo Benjamim
Kompositionen	Cazuza, Loabo, H. Villa Lobos Bernardo Vilhena, Frejat Guerra Peixe, Paulo André Moreira da Silva Lázaro Sampaio, Reinaldo Paes
Schnitt	Severino Dadá
Ton	Carlos Dela Riva Antonio Cesar, Walter Goulart
Maske	José Luiz
Regieassistentz	Claudia Dutra
Schnittassistentz	Anya Sartor
Aufnahmeleitung	Jonas Breitman
Produzenten	Umberto Molo, Octávio Bezerra
Mitproduzenten	Sergio Jerman, Fernando Leal Denis Leoni de Santana Mauro Battaglia Jaime Possidônio da Silva
Uraufführung	11. August 1989, Rio de Janeiro
Format	35mm, Farbe, 1: 1.66
Länge	85 Minuten
Weltvertrieb	Christa Saredi World Sales Ottilienstraße 19 CH-8003 Zürich Fax (01) 4637180 Tel. (01) 4637020

Gewalt und Kriminalität, wie sie in manchen Szenen des Films dargestellt sind, lagen nicht in der Absicht des Filmemachers. Sie sind Ergebnis des dokumentarischen Anspruchs der Dreharbeiten.

### Inhalt

UMA AVENIDA CHAMADA BRASIL ist ein kritischer und gewaltsamer Film, der, wie eine Reportage inszeniert, 24 Stunden aus dem Leben auf und um die Avenida Brasil nachstellt, der Hauptstraße, die vom Flughafen in das Zentrum von Rio de Janeiro führt.

Der Film beleuchtet das Leben auf und entlang der Straße, eine Metapher des heutigen Brasiliens, und untersucht das Verhältnis Männer/Autos/Asphalt/Urbanität, aus dem so viel Chaos und Gewalt resultieren. Er zeichnet ein deutliches Bild der Grausamkeiten, denen man in den breiten Elendsgürteln begegnet, die die großen brasilianischen Städte und ihre Ausfallstraßen umgeben,

über die sich alles bewegt, insbesondere auch der Reichtum. Der Film ist einfach gebaut, gemäß der klassischen Filmsprache von Schuß und Gegenschuß, mit einander abwechselnden Szenen auf und abseits der Straße; es sind Szenen zunehmender Gewalt und schockartiger Überraschungen, die den Zuschauer nach und nach in die explosive Wirklichkeit des Themas einführen.

Die breite Ausfallstraße, die die Vorstädte Rio de Janeiro teilt, stellt mit ihren unerhörten Kontrasten einen Mikrokosmos Brasiliens dar. Ihr heftiger Pulsschlag steht stellvertretend für die kranke und verdammte Seele einer angeblich wunderbaren Stadt, der nichts Wunderbares mehr anhaftet.

Der Film dringt tief in die Unterwelt der Hüttenstädte entlang der Avenida ein. Er ist nicht kontemplativ, sondern direkt, real und wahrhaftig, ohne Halbheiten oder Abschweifungen. Mit extremem Realismus erfaßt die Kamera Verbrechen, Laster, Perversion, die Polizei, die Gangster und die Masse der sozial Ausgestoßenen - eine ganze Bevölkerung, die überleben will und gezwungen ist, mit Angst und der andauernden Bedrohung durch den Tod fertigzuwerden.

UMA AVENIDA CHAMADA BRASIL ist ein verzweifelter Aufschrei, ein scharfer Schlag, der in unser aller Bewußtsein dringt.

### Der Regisseur über seinen Film

"Die Gesellschaft bereitet das Verbrechen vor, der Verbrecher führt es aus", stellte Thomas Henry Buckle fest, ein englischer Denker und Historiker, der von 1821 bis 1862 lebte. Buckle verfaßte u.a. die 'Geschichte der englischen Zivilisation', die als eine der ersten Arbeiten Bedeutung erlangte, welche die geschichtlichen Tatsachen in positivistischer, wissenschaftlicher Weise angingen und ökonomische, soziale und kulturelle Erscheinungen gegenüber rein politisch-administrativen betonten. Buckles Ausführungen treffen trotz des großen Zeitsprungs den Kern meines Films, einer Mischung von Szenen an der Avenida Brasil und in ihrer Umgebung, ein Spiegelbild der Widersprüche, die typisch sind für die meisten Megalopolen.

Im Film findet sich alles, was während der Dreharbeiten in unser Blickfeld geriet: die Bewohner der Hüttenstädte und ihre ständige Angst, die Bandenkämpfe, Polizeirazzien in den Hüttenstädten, die Leichen am Straßenrand, die Parties der Schieber und Dealer, Augenzeugenberichte der Anwohner und die Rolle der Stadtregierung. Und vieles darüber hinaus, das heißt, alles, was während meiner etwas mehr als einjährigen regelrechten Odyssee mit meinem Kameramann und meinem Team Stück für Stück zum Vorschein kam.

Manchmal habe ich in den frühen Morgenstunden eine Drehpause eingelegt, dann sind mir die Gemälde von Grosz und Chagall eingefallen, in denen Angst und Schrecken zum Leben erweckt werden.

Die Atmosphäre der Gewalt, deren Zeuge ich in diesen Monaten wurde, war ein so tiefer Schock, daß ich mir nicht vorstellen kann, noch einmal dorthin zurückzukehren.

Wenn die Gewalt, die aus urwüchsiger Feindschaft zwischen manchen Menschen resultiert, schon nicht auszurotten ist, so sollten wir zumindest versuchen, sie einzudämmen, indem wir die sozialen Unterschiede bekämpfen, aus denen sie sich nährt.

Ghandi, das weltweite Symbol der Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit und Freiheit, hat einmal gesagt: "Wie kann man eine Zivilisi-

sation verteidigen, die nur diesen Namen trägt, die den Kult der Gewalt repräsentiert, welche in uns steckt, den Kult der Dinge?" UMA AVENIDA CHAMADA BRASIL macht keine Zugeständnisse und bringt auf diese Weise, denke ich, ein wahres Bild der rohen Wirklichkeit unseres heutigen Lebens auf die Leinwand, womit der Film wiedergibt, was Buckle vor einhundertundfünfzig Jahren formuliert hat.

Octávio Bezerra

## Kritik

Octávio Bezerra hat die große Straße gefilmt, die vom Flughafen ins Stadtzentrum Rios führt und dabei Viertel durchquert wie die Baixada Fluminense, eine Zone, in der die Todesschwadronen besonders wüten. Wie in den populären Radioprogrammen liefert eine omniprésente Offstimme Statistiken oder berichtet vom Geschehen hier und dort. Unterbrochen wird sie unregelmäßig von Songs und Werbung, vor allem für Luxusprodukte und die vornehmen Wohngegenden Rios. Octávio Bezerra filmt ohne Schnörkel die Gewalt, die Diebstähle, die Unfälle, die Morde, die er nachstellt, wengleich die Mörder wirkliche Berufskiller sind und die Opfer den wirklichen Tod vor Augen hatten.

Kein Thema entgeht dem Blick der Kamera: ein vergewaltigtes junges Mädchen, eine Mutter, die zur Arbeit aufbricht und ihr jüngstes Baby unter der Aufsicht des ältesten, fünfjährigen Kindes läßt, nicht ohne die Holztür ihrer Baracke beim Abschied zu verriegeln, die Favela, die auf Pfeilern in den Kloaken der Bucht von Guanabara steht, das Krankenhaus Getúlio Vargas mit seinen Verkehrsoffern und den bei Schlägereien Verletzten, ein ebenso armseliges Krankenhaus wie die Menschen, die es aufnimmt. Sie verharrt auch auf den Arbeitern, den gedrängten Mengen von Cariocas, die auf den Bus warten, den endlosen Autoschlangen, den von Lärm, Staub, Abgasen und Polizeisirenen eingeebneten Überwegen, die die Avenida überqueren, den Kindern, die entlang der verstopften Straße illegal ihre Waren feilbieten. Einer Gruppe Polizisten folgend, läßt uns der Filmemacher die Verhaftungen der kleinen Fische miterleben, der auf frischer Tat Ertappten und die brutale Behandlung, die mit diesen Szenen einhergeht. Den Wagen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, wenn der Delinquent so auf die Ladefläche geworfen wird, daß er nicht von allein aufstehen kann, sondern gekrümmt in entwürdigender Haltung dazuliegen gezwungen ist. Der Ton ist schneidend, die Anklage dieser ungleichen Gesellschaft scharf. Für Bezerras pessimistischen, provokanten Blick scheint allein der Tod auf die zu warten, die unweit der Avenida Brasil geboren sind.

Linda Romano, Infos Brésil 47, Paris, April 1990

## Biofilmographie

Octávio José Nogueira Bezerra Cavalcanti, geboren am 25. Juli 1946 in Rio de Janeiro. Regisseur, Fotograf, Maler, Architekt und Betriebswirtschaftler. Seine Arbeit im Kino begann 1967 als Darsteller in dem Film *El Justiceiro* von Nelson Pereira dos Santos. Danach arbeitete er als Techniker an mehreren nationalen und internationalen Produktionen, als Fotograf, Cutter und Produzent. Nach Gründung seiner eigenen Produktionsgesellschaft 1979 produzierte er eine Reihe von Dokumentarfilmen.

## Filme

- 1979 *A lenda do Quatipuru*, Kurzfilm
- 1980 *Amerika*, Kurzfilm
- Anos 80*
- 1984 *Beco S/Nº*
- 1985 *A resistencia da lua*, mittellanger Film
- 1987 *Lampeao, o capitao Malasartes*, Kurzfilm

- 1987 *Memória viva*
- 1988 *Kultura tá na rua*, Kurzfilm
- Viva!*, Kurzfilm
- 1989 UMA AVENIDA CHAMADA BRASIL
- 1990 *Amerindia / Halting the Fires*, mittellanger Film